

Nicht umsonst aufs Christkindl gewartet

Die künftigen Erstkommunionkinder zeigten in der Dreifaltigkeitskirche ein schönes Krippenspiel.



In den festlich geschmückten Kirchen des Pfarrverbandes mit den Pfarreien St. Marien, Dreifaltigkeit, Erlach, Eggstetten und Kirchberg feierten an Weihnachten viele Christen die Geburt Jesu. Am Heiligen Abend konnten vor allem die Kinder die Abendstunden bis zur Bescherung kaum erwarten. 29 Mädchen und Buben verbrachten den Nachmittag gemeinsam bei der Aktion "Wir warten aufs Christkind" im Kinderhaus Dreifaltigkeit.

Erstmals wurden die Stunden von Gemeindeassistentin Yvonne Gibis und Sonja Gschneidner, Vorsitzende des Jugend-Ausschusses des Gesamtpfarrgemeinderates Simbach, durchgeführt. Unterstützt wurden sie von zahlreichen Jugendlichen aus der KJG-Gruppe und von Ministranten. Zum Abschluss marschierte man gemeinsam in die Dreifaltigkeitskirche zur Kindermette.

Hier führten die künftigen Erstkommunikanten unter Leitung von Gemeindeassistentin Katharina Schreiner ein Krippenspiel auf. Auf "boarisch" verdeutlichten die Wirte Maria und Josef, dass sie keinen Platz für sie hatten. Schließlich kam das Jesuskind in einer Krippe in einem Stall auf die Welt. Musikalisch umrahmt wurde die Darstellung von der Kinder- und Jugendkantorei von Regionalkantor Stephan Thinnes.



Sie alle haben im Kinderhaus Dreifaltigkeit gemeinsam aufs Christkind gewartet. – Fotos: Schmid

Es wurde dunkel und zur Geltung kamen nun die vielen Lichter am großen Christbaum inmitten der Kirche, welche bis auf alle Sitz- und Stehplätze gefüllt war. Kaplan Fabian Feuchtinger hatte mit den zahlreichen Kindern, deren Eltern, Großeltern und Geschwistern die Kindermesse gefeiert. Es wurde "Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen und beim Auseinandergehen wünschten sich alle eine frohe Weihnacht. Den Kleinen war die Freude anzusehen, denn das Christkind konnte nun nicht mehr weit sein. Mit glänzenden Augen verrieten sie, was sie sich gewünscht hatten und man spürte ihre große Spannung, ob die Wünsche auch erfüllt werden würden.

"I kann heit nix essn", antwortete ein kleiner Bub auf die Frage, was am Heiligen Abend daheim auf den Tisch kommen wird. "Würstl mit Sauerkraut", verriet er dann doch und auch gleich die Erklärung dazu: "De hot's scho bei da Oma geb'n und iatz gibt's es bei uns", sagte er, zog sich seine Strickmütze ins Gesicht und wollte jetzt nur noch heim, um für sein Warten belohnt zu werden.